

Reflexion der Chorprobentage vom 08. bis 11.12.2020

Allgemeine Angaben, Bedingungen und aktuelle Situation

Die Chorgruppe des Projektmoduls PM8 führte gemeinsam mit Frau Nebe, unserer Musiklehrerin, in der Zeit vom 08.12. bis 11.12.2020 eine Projektwoche zum Thema Weihnachtslieder durch. Diese war im Ursprung als Gruppenfahrt nach Gera Ernsee geplant. Auf Grund von Corona wurde die Fahrt leider abgesagt. Die letztendliche Durchführung fand dann in der großen Aula der Marie-Elise-Kayser-Schule statt, welche auch nur unter Auflagen wie regelmäßiges Lüften, mindestens 2m Abstand und dem Tragen eines Mund- und Nasenschutzes zugelassen wurde. Da der normale Schulbetrieb der anderen Klassen ebenfalls die Aula an einigen Stunden beanspruchte, haben wir als Gruppe Alternativen besprochen. So wurde z.B. auch ein Ausflug in den Zoo mit einbezogen. Frau Nebe war hierbei sehr offen den Ideen gegenüber, und hat ihren Ablaufplan dementsprechend geändert.

Zielstellung

Im Grundsatz ist das Lernziel des PM8 die Schüler an das von ihnen gewählte Objekt (Gesang oder Theater) näher heranzubringen und in ihren Fähigkeiten auszubauen.

Das Ziel der Projektwoche war an erster Stelle, dass wir uns als Gruppe besser kennenlernen und zusammenwachsen. Denn nur wenn wir uns besser kennen, können wir auch besser zusammen singen. Ein weiteres Ziel war unsere Auswahl an Weihnachtsliedern umfassend zu üben, um diese evtl. auch vorführen zu können.

Persönlich hatte ich mir als Ziel gesetzt, meine Stimme in ihren Höhen und Tiefen kennenzulernen und herauszufordern. Ein ebenfalls wichtiger Aspekt in dieser Zeit war, Mitschüler, mit denen ich sonst weniger Kontakt habe, vertrauter zu werden.

Allgemeine Aspekte zum Probenaufbau

In der allgemeinen vorab Planung, wurde in der Gruppe beschlossen, jeden Tag ein Obstfrühstück durchzuführen, welches jeden Tag von zwei bis drei unterschiedliche Personen organisiert wurde. Dies bot täglich eine angenehme Atmosphäre. Des Weiteren wurde täglich von einer Schülerin eine selbst geschriebene Mitmach- Aufwärmgeschichte gelesen und durchgeführt.

Dienstag: Am Morgen trafen wir uns in der Aula und haben uns erst einmal über den Tagesablauf besprochen. Es folgte die erste Aufwärmgeschichte dieser Woche und das Vorstellen sowie Singen einiger kurzer Weihnachtslieder. Da wir an diesem Tag leider die Aula sehr zeitig verlassen mussten, haben wir einen Ausflug in den Zoo unternommen. Erstaunlicherweise war dieser fast menschenleer, was einigen von uns die Gelegenheit gab, sich ausgiebig mit den Ziegen zu „unterhalten“.

Mittwoch: Wie geplant haben wir ausführlich an unserem Weihnachtsliederrepertoire üben können. Es wurden verschiedenste Lieder geprobt, auch in verschiedenen Sprachen. Nach der Mittagspause hat sich Frau Nebe Zeit genommen bei jedem Mitschüler einen Stimmtest durchzuführen, um auch unsere Stimmlage

besser im Chor einordnen zu können. Zum Abschluss erklärte sie jedem die jeweilige zugeordnete Stimmlage und Stimmumfang.

Donnerstag: Der Morgen begann, wie die anderen auch, mit einer Mitmach-Aufwärmgeschichte einer Mitschülerin. Gepröbt wurde den ganzen Vormittag. Unser Liedervorrat wurde vertieft und auch in anderen Stimmlagen gesungen. Leider mussten wir auch an diesem Tag die Aula für den normalen Unterricht für einige Stunden räumen. Diese Gelegenheit nutzten wir, um der Theatergruppe bereits eine Kostprobe unseres Könnens am Fenster darzubieten. Nach einem Stadtbummel fanden wir uns dann am Schulteil für Soziales ein, um als Publikum bei der weihnachtlichen Musikdarbietung von Frau Nebe und Herrn Kriwitzki dabei zu sein. Im Anschluss wurden noch ein wenig in der Aula geübt.

Freitag: Dies war der Tag des gegenseitigen Vorführens des Erlernten der beiden PM8 Gruppen. Dies bedeutete am Vormittag ein fleißiges Üben der ausgewählten vorzuführenden Lieder. Zusammen mit der Theatergruppe wurde auch Mittagessen bestellt und in der Aula verzehrt. Die Theatergruppe bot uns noch vor dem Essen einige lustige Szenen, welche sie einstudiert hatten. Abschließend für die Projektwoche haben wir drei Lieder in verschiedenen Sprachen performt.

Auswahl eines Liedtitels

Die der Auswahl eines Titels, um diesen vorzustellen, viel mir nicht sehr leicht. Zum einen da ich fast alle Titel kannte, und zum zweiten, weil mir auch das Singen in einer anderen Sprache nicht schwerfällt. Meine Wahl fällt somit auf das Lied „Alle Jahre wieder“. Die Begründung ist, dass dies ein traditionelles Weihnachtslied ist, was wir bereits seitdem ich denken kann zur Weihnachtszeit hören. Außerdem fand ich es sehr interessant, als Frau Nebe anfang dieses Lied in den verschiedenen Tonlagen mit uns zu üben. Da Lieder oft in der ersten Stimme erlernt werden, war es umso ungewöhnlicher aber herausfordernd zugleich. Zum Beispiel hat die dritte Stimme zusätzlich zu der etwas anderen Melodie auch noch einen leicht veränderten Text. Zu Beginn wurde eine Stimmlage in der ganzen Gruppe geübt, später wurde es mit zwei Stimmen probiert, bis wir es am Schluss geschafft haben, dieses Lied dreistimmig zu singen. In den Proben und Tonaufnahmen waren wir sehr zufrieden. Leider waren wir in der Schlusssaufführung wohl zu übermütig, da wir die Stimmenkonstellation geändert hatten. Wir waren von uns selbst etwas enttäuscht, da wir wussten, dass es besser klingen kann.

Reflexion

Während der Projekttag hat sich unsere Gruppe als sehr kollegial und teamfähig gezeigt. Wir haben uns gegenseitig unterstützt und gut gesprochen, wenn Dinge nicht beim Ersten Mal so funktionierten, wie sie sollten. Jeder, eingeschlossen Frau Nebe, war bereit Kritik entgegenzunehmen, damit wir zu dem uns vorgestellten Ergebnis kamen. Als schwierig empfand ich es jedoch, wenn Frau Nebe über Noten bzw. musikalische Fachbegriffe sprach. Dies geschah am Anfang meist mit einer Verständlichkeit ihrerseits, dass alle in der Gruppe eine musikalische Vorbildung haben, wo ich als musikalischer Laie es schwer hatte zu folgen. Des Weiteren erlebte ich das zeilenweise Singen und Wiederholen derselben als manchmal etwas langatmig. Ich hätte es eher bevorzugt, immer die ganze Strophe bzw. Lied an einem

Stück zu singen. Auf der anderen Seite hat uns Frau Nebe aber auch immer wieder aufgebaut mit Lob und guter Kritik. Geduldig und motivierend korrigierte sie uns, wenn wir nicht die richtigen Töne oder auch mal zu schnell gesungen haben. Sehr gefallen hat es mir, dass sie sich Zeit nahm, jeden einzelnen in seiner Stimmlage und -umfang zu testen. Da ich noch nie in einem Chor gesungen habe, war dies eine sehr schöne Erfahrung für mich zu lernen, wie weit meine Stimme in die hohen und tiefen Töne reicht. Meine Stärke hierbei denke ich liegt dabei in meiner Lebenserfahrung. Es ist nicht wichtig immer alles zu 100% akkurat auszuführen, solange man es gerne uns mit Engagement macht. Nach diesem Prinzip hatte ich mich auch für den Chor entschieden, weil ich einfach gern auch mal zu Hause vor mich her singe.

Ein weiterer Punkt, der mir gefallen hat, war, dass ich ein norwegisches Lied vorstellen konnte. Die Sprache der Gruppe in so kurzer Zeit beizubringen war am Anfang beängstigend aber auch spannend. Ich bin der Gruppe sehr dankbar für die Unterstützung und ihre Motivation dies auch zu lernen.

Schlussfolgerungen für eigenes päd. Handeln

Als erstes möchte ich sagen, dass ich wieder darin bestätigt wurde, dass wenn ein Lehrer sein Fach mit Begeisterung unterrichtet, und diese auch den Schülern vermitteln kann, ein Lernen um einiges einfacher geht und Spaß machen kann.

Das Einbeziehen der Schüler / Kinder in die Wahl der Lieder könnte das Lernen dieser vereinfachen. Gerade Kinder fühlen sich noch mehr gehört und wahrgenommen in ihren Wünschen, und könnten somit aktiver bei einer Sache bleiben. Gemeinsam singen stärkt auch die Teamfähigkeit und Inklusion einzelner.

Durch die Aufgabe der Gruppe ein Lied in einer anderen Sprache beizubringen, habe ich gelernt, Dinge (Phoneme) in einen Vergleich zu setzen, damit diese besser verstanden werden. Auch Habe ich meine Geduld testen können.

Für mein weiteres pädagogisches Handeln, gerade im Bezug auf Kinderbetreuung, werde ich bei der Planung von musikalischen Angeboten den Bewegungsdrang der Kinder mitberücksichtigen. Es fiel mir als Erwachsenen schon schwer im Sitzen zu singen, und merkte, dass ich mich, sobald ich stand immer in Bewegung war. Demzufolge werde ich versuchen Musik und Bewegung zu verbinden.